

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Mittheilungen.

**Bern.** Samstag den 2. d. feierte die Kantonschule ihre Promotion in ähnlicher Weise, wie im vorigen Jahre, im großen Saale des Casino. Nachmittags um 2 Uhr bewegte sich der lange Zug von mehr als 300 Schülern, den Lehrern, Schulbehörden, Delegirten des Regierungsrathes, des Gemeinderathes, der Hochschule etc., die Kadettenmusik an der Spitze, vom Klosterhofe nach dem Festsaale, wo sich Angehörige der Schüler sehr zahlreich eingefunden hatten. Nach Eröffnung der Feier durch den Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott“ erstattete Hr. Prof. Zimmer, d. B. Rektor, Bericht über das verflossene Schuljahr und entwickelte in kurzen, treffenden Zügen ein Bild des in der Literar- und Real-Abtheilung der Kantonschule gebotenen Unterrichtes, seines Umfanges, Zweckes und Zieles. Eine zweite Rede des Direktors der Erziehung, Herrn R. = R. Kummer, verbreitete sich in klarer und bündiger Weise über die Aufgabe der Kantonschule als Pflanzstätte einer gediegenen, wissenschaftlichen, allgemeinen Bildung, und über die Schwierigkeit, Unmöglichkeit und Unzulässigkeit, den so verschiedenartigen subjektiven Anforderungen zu entsprechen, welche z. B. bald eine theologische, bald eine philologische, bald eine militärische Vorbildungsanstalt, bald eine Vorschule für den Handwerks- und Gewerbestand in der Kantonschule erblicken wollen.

Wir hoffen und wünschen, daß beide Vorträge durch den Druck veröffentlicht werden und auch in weitem Kreisen die gebührende Verbreitung finden möchten.

Außer der Mittheilung der Promotionen waren diesmal auch einige deutsche und französische Deklamationen in das Programm aufgenommen worden, welche sämmtlich sowohl für die vortragenden Schüler, als für die betreffenden Herren Lehrer ein rühmliches Zeugniß des Fleißes ablegten.

Zwischen die genannten verschiedenen Vorträge war eine schöne Auswahl von Gesängen eingereicht, welche unter der Leitung des Hrn. Musikdirektors Mendel mit Frische, Präzision und Verständniß zur allgemeinen Zufriedenheit vorgetragen wurden.

Die ganze Feier war in jeder Beziehung eine völlig gelungene, sie war eine nicht bloß befriedigende, sie war eine erhebend schöne

und bildete einen ebenso schönen als würdigen Schluß des verfloffenen Schuljahres unserer kantonalen Anstalt. Möge dieselbe durch ein treuvereintes Wirken der Behörden, Lehrer und Eltern in ihrer ge-  
dehlichen Entwicklung erhalten und immer mehr befestigt werden,  
möge aber auch das immer dringendere Bedürfniß ausreichender und  
passender Lokalitäten durch den Bau eines neuen Kantonschulhauses  
recht bald befriedigt werden. („Bund“)

— **Schwarzenburg.** Donnerstag den 7. April starb nach  
kurzem Krankenlager an einem heftigen Nervenfieber Herr **Schulp**,  
Sekundarlehrer in Schwarzenburg. In ihm verliert der bernische  
Lehrerstand eines seiner tüchtigsten Glieder. Friede seiner Asche.

**Luzern.** Der Kanton Luzern, der in 20 Schulkreise zerfällt,  
zählte im Jahr 1862 616 Schulanstalten, nämlich: 446 Primar-  
schulen, 82 Fortbildungsschulen, 63 Arbeitsschulen, 21 Bezirksschulen,  
1 Taubstummenanstalt, 1 Realschule, 1 Lehrerseminar und 1 höhere  
Lehranstalt. Die Primarschulen zählten 17,507 Schüler (8954 Knaben  
und 8553 Mädchen); das Lehrerseminar hatte 46 Zöglinge, die höhere  
Lehranstalt 153 Studenten. Die Bezirksschulen wurden von 567  
Schülern, die Fortbildungsschulen von 1023 Schulpflichtigen, die  
Arbeitsschulen von 2129 Mädchen besucht. — Von den 446 Primar-  
schulen waren 34 Jahresschulen, 201 Sommerschulen und 211 Winter-  
schulen. Die durchschnittliche Schulzeit betrug für die einzelne Schule  
189 Tage. Die Summe der Schulabsenzen war 268,543. Auf jedes  
Kind kamen durchschnittlich 14 Versäumnisse (8 entschuldigte und 6  
unentschuldigte). Es gab eine Schule, in welcher auf jedes Kind 58  
Absenzen fielen. Sie wurden verursacht durch Gleichgültigkeit, durch  
weite Entfernung der Kinder von der Schule, und an 30 Orten durch  
die betreffenden Lehrer. Sämmtliche Volksschulen werden besorgt durch  
249 Lehrer und Lehrerinnen. Von den Lehrkräften waren 171 definitiv  
angestellt. An die Gehalte der Lehrerschaft und für Schulzwecke über-  
haupt leistete der Staat Franken 132,789, während die Gemeinden  
Fr. 155,345 gaben. Vom Staatsbeitrag fielen Fr. 88,123 an die  
Primarschulen, Fr. 19,630 an die Bezirksschulen, Fr. 11,570 an das  
Lehrerseminar, Fr. 4,747 an die Arbeitsschulen, Fr. 1000 an die  
Wittwen- und Waisenstiftung und Fr. 1,018 an die Lehrerkonferenzen.  
Das Schulgut der Gemeinden betrug Fr. 447,730.